

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

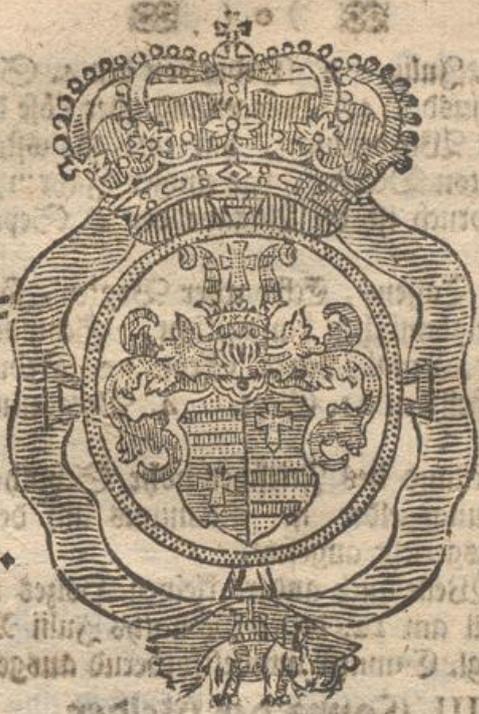
Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1752

3.7.1752 (No. 27)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909591)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

Montags den 3. Jul. 1752.

I. Verordnung.

Demnach Ihre Königl. Majestät Allergnädigst wollen: Daß die für der in Gott Höchstfel. ruhenden Königin Louise zu Dännemark, Norwegen, Majest. angeordnete Landesträner, da die zur tiefsten Trauer bestimmte Zeit von 6 Monathen, nunmehr verstrichen, von sammtlichen Bedienten, und Unterthanen gänzlich wieder abgelegt, nicht weniger die bishero verbotene Music in- und ausserhalb der Kirche verstattet seyn solle; so wird dieser allerhöchste Königl. Befehl zu jedermanns Wissenschaft und Verhalten hiedurch gebracht. Oldenburg ex Cancellaria den 29. Jun. 1752.

(L. S.)
(R.)

II. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. Wider Dierk Blanken, zu Hollwege, im Amte Apen, ist Schulden halber bey dem neuenburgischen Landgericht, die Vergantung erkannt. 1.

Angabe

- Angabe den 24. Julii. 2. Deduction den 4. Sept. 3. Priorität-
urtheil den 12. ejusd. 4. Vergantung oder Löse den 25. ejusd.
2. Berend Bieting, zur Wardenburg, hat eine Hausstelle und Kohlgarten
an weiland Anton Deeken, vor einigen Jahren, verkauft. Wegen
Ans und Beyspruch ist die Angabe den 6. Sept. a. c. bey hiesigem
Landgericht.
3. Ueber Albert Frey zu Tossens, Eckwarder Bogtey, sammtliche Haabselig-
keit ist bey dem dvelgödmischen Landgericht, Schuldenhalber, ein Cons-
curs erregt. 1. Angabe den 4. Sept. 2. Deduction den 11. Sept.
3. Prioritäturtheil den 21. Sept. 4. Vergantung oder Löse den 5.
Octobr. a. c.
4. Zu Distribuirung weiland des Frieschenmoor Schulhalters Hinrich Mo-
rissen Vergantungsgelder ist Terminus auf den 11. Julii bey dem
Schweyer Amtsgericht angesetzt.
5. Die Lieferung einer Welle auch andern kleinen Holzes in der Deedesdorfer
Windmühle soll am 12. dieses Monats Julii Morgens um 10 Uhr
in hiesiger Königl. Cammer mindestfordernd ausgedungen werden.

III. Cours der Gelder.

Neue ? besser als

Louis d'or) 15 procent	a Rthlr.	10 gr. 4 Schro.
Carl d'or			
Ostfr. Schill. und Courant) 6	4	1 1/2
Holländ. Geld			
6 und 12 gr. St.	13	2	1 1/2

IV. Privatsache.

Bev Herr Christoffer Ahlfen ist zu haben

Extra schöne Martinique Caffeebohnen a fl 23 gr.

Eine Sorte dito vor 21 gr.

Neue Bamberger Zwetschen a fl 4 gr.

Fein Genueser Del a fl 18 gr.

Besten Eiter-Eßig die Kanne 8 gr.

Eine Sorte dito die Kanne 6 gr.

Noch ist bey ihm in Commission zu haben veritabler gerappter St. Dimer
in bleiern Dosen, das fl 48 gr.

Auszug

Auszug aus den neuesten Zeitungen.

Den 26. Jun. haben Ihre Majest. unser allergnädigster König, bey Hofe Dero Wiedervermählung mit der Durchlauchtigsten Prinzessin Juliana Maria, Schwester des regierenden Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel öffentlich bekannt gemacht. Der Staatsmeister, Herr Baron von Dehn hat diese hohe Verbindung negotiiret. Zu Salzdahl geschah die Vermählung durch Procuration. Die Personen, welche das Haus unserer neuen allergnädigsten Königin ausmachen und Höchst dieselben von Wolfenbüttel aus begleiten, sind: Der Herr Geheimde Rath von Zuel, Oberhofmarschall und dessen Gemahlin, die Frau Oberhofmeisterin; 4 Cammerherren: der Herr Graf von Wedel Fries, der Herr von Cheusses, der Herr Graf von Schmettau, und der Herr Graf von Bothmar; 4 Cammerjuncker: die Herrn von Klingenberg, von Holtz, von Schack und von Krag; 4 Hoffjuncker: die Herren von Gabel, von Lewejan, von Grambow und von Moltke; 6 Pagen, und eine grosse Anzahl Liberey und andere Bedienten; die Frau Gräfin von Harthausen, Dame de la Clet, die Fräulein von Holtz, von Raben, von Schack, von Moltke, von Osten und von Beulwitz. Den 28. Jun. langten Ihre Majestäten des Abends um 11 Uhr zu Altona an, und wurden von der Obrigkeit am Thor complimentirt. Die Bürgerschaft paradirte auf beyden Seiten der Strasse im Gewehr mit klingenden Spiel und fliegenden Fahnen. Der Anfang des Einzugs machte eine Compagnie Bürger zu Pferde in ihren gewöhnlichen Kleidungen; darauf folgte eine zur Königl. Suite gehörige Carosse, nach dieser kam eine Compagnie junger unverheyrahteter Bürgersöhne in Uniforme. Sie waren alle grün gekleidet, hatten Hüte mit goldenen Tressen auf, und Patrontaschen mit goldenen Tressen eingefasst, auf deren Deckel der Name des Königes mit goldenen Tressen ausgelegt war, wobey sie ihre Carabiner im Sattel führten. Alsdann folgte die Königl. Carosse, worinn Ihre Königl. Majestäten saßen. Hinter dieser Carosse schloß ein Detaschement Cuirassier; nachher folgte die Königl. Hofstaat in vielen Carossen und andern Wagen. Die Pölemaille an welcher das Haus liegt, wo Ihre Majestäten abtraten, war mit vielen tausend Lampetten illuminirt und an beyden Seiten mit Taxisbäumen besetzt. An beyden Enden derselben waren Balustraden gemacht, auf deren einer das Königl. Dänische Wapen, und auf der andern der Namenszug des Königes und der Königin zu sehen war. Vor derselben war eine Ehrenpforte erbauet. Des folgenden Nachmittags zeigte sich die neue Königin am Fenster dem in der Pölemaille häufig versammelten Volke, welches bey Erblickung einer so schönen als



teufeligen Landesmutter in die größte Bewunderung gesetzt wurde und seine Freude durch ein öfteres Bivart und Hutschwenken zu erkennen gab. Den 30. haben Ihre Majest. die Reise weiter fortgesetzt. Das ganze Königreich frolocket über die glückliche Wahl, welche unser allernädigster Monarch getroffen haben. Der allgemeine Ruf hat uns schon unsere Königin als eine an Leibes- und Gemüthsgaben vollkommene Fürstin verkündigt, und diejenigen, welche die Gnade und Gelegenheit gehabt, Höchstdieselben zu sehen, bestätigen alle diese glorreichen Zeugnisse. Eine solche schöne, tugendreiche und holdselige Königin mussten wir wieder an die Stelle derjenigen haben, die wir betrauen, um die noch blutende Wunde in dem Herzen des Volks wiederum zu heilen.

Fortsetzung der Betrachtungen über die erdichteten Genealogien, als eine Zugabe zu Herrn Past. Meyers Oldenb. Geschlechtsregister von Widenkindo, welches in diesen Anzeigen No. 11. p. 47. angeführet worden.

Und weil die Nachkommen Grafen Climars und dessen Enkel Grafen Christians des Streitbaren, (welcher den Namen von Oldenburg zum ersten geführet, vide Helmoldum und Albertum Staden) sich jederzeit und über 600 Jahre her, entweder mit hohen Fürstlichen oder ansehnlichen Gräflichen Geschlechtern nur vermählet gehabt; so hat dieses nunmehr Allerdurchlauchtigste Oldenburgische Haus, wegen seiner Genealogie, Alters und Ruhms, einen preiswürdigen Vorzug vor vielen grossen Häusern in Europa, als worunter keines, so in aufsteigender geraden männlichen Linie 12 gekrönte Könige aufzeigen kan. Es wäre zu wünschen gewesen: daß, da der Hr. P. Meyer es neulich gewaget, eine Genealogie oder Geschlechtsregister von dem alten Gräflichen Oldenburgischen Hause, herauszugeben, er nach dem Muster des Hrn. von Imhoff und des Lüneb. Profess. Gebhardi, bey denen Erläuterungen über die Lohmeierschen Tabellen, auch, gleich dieselben gethan, die seinige mit sichern Beweisthümern versehen, und nicht meistens nur wahrscheinlichen Muthmassungen gefolget hätte, als wodurch wahrhaftig die Genealogie und Historie in kein helleres Licht gesetzt wird; Dann veritas ex praesumptis non habetur. J. C. Und kan ich nicht unterlassen hieby des berühmten P. Baile, als eines scharfsinnigen Kunstrichters, sehr schickliches Urtheil hievon anzuführen, welches in seinen Nouvelles de la Republique de Lettres, de P. Aan. 1686. Novembr. pag. 1238. befindlich, und welches wegen der Schönheit in seiner Grundsprache anfühle: Les personnes qui reglent leur gout sur des principes de raison aiment mieux qu'on ne leur dise rien touchant ces siècles de tenebres, que d'en dire quelque detail qui ne vienne pas d'une bonne source, mais ce n'est pas le gout du plus grand nombre des Lecteurs; ordinairement on prefere à un grand vuide Historique les traditions les plus incertaines: on aime mieux tomber sur les putes suppositions, que de ne rencontrer rien, & lorsque l' Histoire nous quitte, nous sommes bien aises que la fable ne nous manque pas, dum caremus veris gaudia falsa juvant.